Tim Deutschmann
Keltenweg 22
69221 Dossenheim

Tim Deutschmann, Keltenweg 22, 69221 Dossenheim

Dossenheim

Verwaltungsgericht Karlsruhe
Nördliche Hildapromenade 1
76133 Karlsruhe

17. Dezember 2018

2 K 9664/18

Sehr geehrte Frau Ott,

Sie fordern mich zur Stellungnahme in Bezug auf die weitere Verfahrensweise auf, was ich hiermit tue. Außerdem entgegne ich dem Vortrag des Beklagten.

Der Beklagte behauptet, ich sei gegenüber dem Beklagten nicht aktiv legitmiert. Wie schon am **17.08.2018** am Sozialgericht Mannheim gegenüber Herrn Dr. Mack vorgetragen (ich beantrage die Berücksichtigung der Anlage **K1**), begründe ich die Passivlegitimation des Beklagten, also seine Mitschuld an meinen Schulden gegenüber der Krankenkasse, mit dem Kausalzusammenhang zwischen der mangelhaften, weil einseitigen und also fehlerhaften Berichterstattung des Beklagten und den sich daraus ergebenden Rechtsfolgen.

Um Ihnen zu verdeutlichen, wie selektiv der Beklagte bestimmte Informationen unterdrückt, sei darauf z.B. verwiesen, dass über den Klimawandel und seine Ursachen zwar berichtet wird, doch nicht über die Bezahlbarkeit seiner Bewältigung durch Veränderungen bei den Ursachen oder durch entsprechende Anpassung mit allen individual-monetären Folgen. Auch wird die Öffentlichkeit weitestgehend im Dunkeln darüber gelassen, wie denn die demographische Entwicklung gehandhabt werden kann, wenn nicht „einfach“ durch Zuwanderung, wogegen in der Bevölkerung Widerstände beobachtet werden.

Insgesamt ist das Muster der Berichterstattung, dass zwar über Symptome, also Wirkungen des Kapitalismus berichtet wird, jedoch nicht über seine Funktionsweise und insbesondere nicht über die zwei unterschiedlichen Wirkungen des Zinsvorzeichens. Es hat zumindest auf mich den Anschein, dass hier zugunsten der Latenz (Begriffsklärung s.u.) nicht nur das planetare Ökosysteme „gegen die Wand" gefahren wird, sondern auch der politische Prozess und damit die Gesellschaft als Ganzes. Die Gelben rebellieren ja schon.

Zum Nachweis darüber, dass ein Problem mit fehlendem Wissen über die Funktionsweise des Geldsystems und sein Zusammenspiel mit der Wirtschaft vorliegt, verweise ich auf die Anlage **K2** sowie auf die im Folgenden ausgeführten Anträge in Bezug zum Begriff der *Latenz*.

Ich halte die Sachlage für komplex und beantrage Zuteilung zu einem Richter. Außerdem

beantrage

ich

1. die Prüfung des Eintrags vom 9. Oktober 2018 unter Aktuelles auf meiner Internetseite www.tim-deutschmann.de,
2. die Hinzuziehung des Kapitels *Selbstreferenz und Rationalität* in Niklas Luhmanns Schlüsselwerk *Soziale Systeme* von 1984,
3. die Anfertigung eines einschlägigen Sachverständigengutachtens zur Beurteilung der Relevanz meines gesamten, bisherigen Vortrags in Bezug auf die gegenwärtige Phase des ökonomischen Prozesses und die zugeordnete sozial-psychologische, wirtschaftliche und politische „Großwetterlage",
4. die Berücksichtigung der Anlagen **K1** und **K2**,
5. die Beiziehung der Akte **3 K 7832/17** vom Verwaltungsgericht Karlsruhe und die Berücksichtigung meine Argumentation darin,
6. nach der Eröffnung des Hauptverfahrens und Durchführung des bisher Beantragten in dieser Sache das Verfahren ruhen zu lassen, bis das Verfahren **3 K 7832/17** abgeschlossen ist und dieses Verfahren dann fortzusetzen.

Ich begründe im Folgenden die Argumentation und die Anträge.

I.

Die Vermögensverteilung, die Höhe der Löhne und die Gesamtheit aller Leihverträge und Leihkapitalzinsen, insbesondere die Staatsschulden, die Verschuldung privater Haushalte die Höhe der Mieten und das Volumen von vergebenen Darlehen seit Beginn der Niedrigzinsphase 2012 ist entsprechend der gegenwärtigen Phase des ökonomischen Prozesses. Steigen die Zinsen wieder an, was von nicht wenigen und jedenfalls von gewichtigen Beobachtern und Kommentatoren der Situation für das Ende der gegenwärtigen 'Forward Guidance' Periode der EZB in Aussicht gestellt wird, dann wird es in Europa mindestens zu einer neuen Immobilienkrise kommen, jedenfalls wird sich der Schuldenstand entgegen den Stabilitätsbestimmungen der EU wieder verschlechtern und die €-Zone mit hoher Wahrscheinlichkeit zerbrechen.

Diese „monetären" Folgen eines Zinsanstiegs sind jedoch von weitaus geringerer Brisanz als die sozial-psychologischen und die politischen Folgen. Es sind bereits jetzt genügend Demagogen, Hetzer und Angstmacher vorhanden, um Europa auch angesichts der gegenwärtigen und der dann künftig zu erwartenden Migrationsbewegungen in ein revolutionäres, dem Bürgerkrieg nahes Pulverfass zu verwandeln, stiegen die Zinsen wieder an. Mit Verweis auf

die Geschichte und auf das Faktum, dass sich bestimmte, mit der gegenwärtigen Phase des ökonomischen Prozesses korrelierende Muster wiederholen, muss vorsichtig vorgegangen werden!

II.

Zum schwerwiegendsten Problem zähle ich das oben unter **1.** zur Prüfung beantragte Phänomen, das Niklas Luhmann mit dem Wort *Latenz* bezeichnete und das zu beseitigen das Wesen meiner Tätigkeit ist (siehe Anlage **K2**). Der überwiegenden Mehrheit der Menschen dieses Landes, inclusive Politikern auf höchster Ebene fehlt elementares Wissen in Bezug auf die Funktionsweise des Geldsystems, speziell Wissen zur Wirkung positiver und vor allem negativer Zinsen. Die Folge der Latenz ist eine Lähmung des politischen Prozesses und ein Misstrauen der Bevölkerung gegenüber den politischen Eliten. Um es einfach auszudrücken: die von der Latenz betroffenen Menschen glauben an eine Lüge und bewerten daher die assoziierten Wahrheiten als Lügen. Dies ist wohl die einfachste Beschreibung unseres sozialpsychologischen Dilemmas. Die Leute denken alles vom Sparen her und glauben, dass ihnen etwas weggenommen wird, wenn die Zinsen negativ werden. Dass dies für die ärmeren, schätzungsweise 85% der Bevölkerung nicht zutreffend ist, sondern das Gegenteil, ist den Menschen aufgrund der Latenz nicht bewusst.

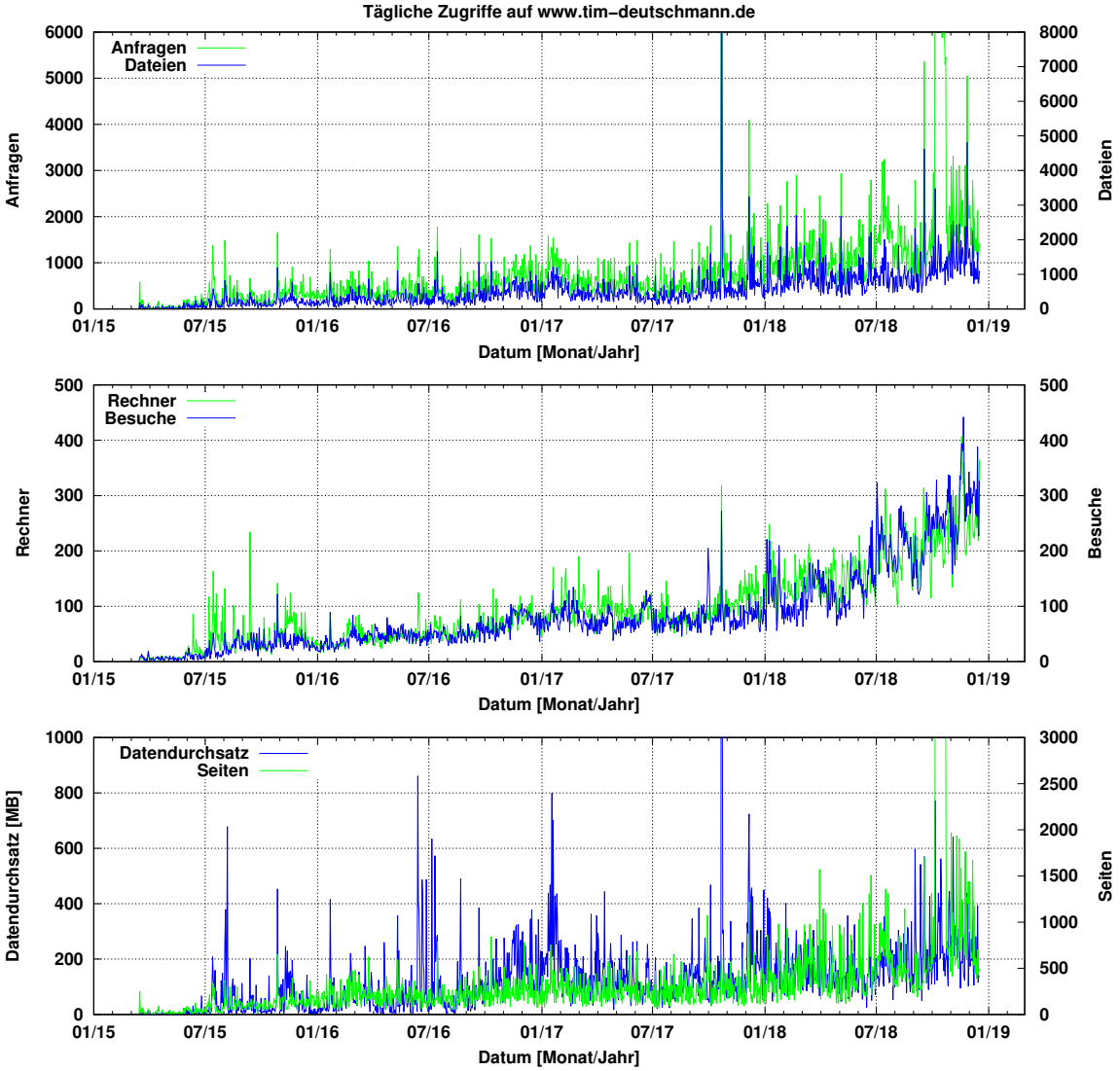
Der Ausblick auf die zukünftige Geldpolitik ist unter der Voraussetzung, dass die Zentralbank innerhalb der Grenzen ihres Mandats zwar autonom handelt, dass in der Folge der Geldpolitik Leihverträge eingehalten und also insbesondere Darlehen zurückgezahlt werden können sollen, dass die Zinsen sinken werden, denn anders ist die Situation innerhalb der Einhaltung des Prinzips der Rechtsstaatlichkeit (§241 BGB, *pacta sunt servanda*) nicht auflösbar, wenn nicht dem Einlagensicherungssystem und dem europäischen Stabilitätsmechanismus das Platzen der Blasen zugemutet und angelastet werden sollen.

Die Umpolung des Vorzeichens von Geldmarktzinsen auf (Spar-) Guthaben und Darlehen hat ausweislich der Anlage **K 1** der Klageschrift bei **3 K 7832/17** weitestreichende und tiefstgreifende Folgen für Eigentums- und Besitzstände, Mieten, Löhne, Mitbestimmungsrechte, Arbeitsteilung und -organsiation usw., die ich hier im Einzelnen aufgrund der Komplexität nicht ausbreiten kann. Ich skizziere Ihnen hier lediglich grob die größte makro-soziologische Veränderung deren mediale Begleitung in den Aufgabenbereich der ö.r. Medien fällt.

III.

Niklas Luhmann nennt die Funktion, in deren Bereich die Medien angesiedelt sind *Selbstreferenz*. Er benennt damit die Selbstbeobachtung der Elemente, des Systems und des Gesamtprozesses (im zur Prüfung beantragten Kapitel *Selbstreferenz und Rationaliät*), und, in Bezug auf die öffentlich-rechtlichen Medien, die mediale Selbstbespiegelung zur Planung und Strukturierung des in Folge negativer Geldmarktzinsen emergierenden gesamtgesellschaftlichen Prozesses. Die Menschen brauchen Orientierung und sollen sich in vollständigem Wissen um die Funktionsweise des Geldsystems zur Planung und Durchführung der Bewältigung der Missstände an sich selbst orientieren können. Dies deckt sich auch mit dem Auftrag der öffentlich rechtlichen Medien nach §11 RStV.

Die makrosoziologisch bedeutendste Veränderung ist das Verfügbarwerden von Negativzinskrediten für große Teil der Bevölkerung und das damit zugänglich gewordene Veränderungspotenzial der gegenwärtigen (Eigentums- und Besitz-) Strukturen von Wirtschaft und Gesellschaft. Die Grundbedingung der *doppelten Kontingenz* im Geldsystem verlagert sich von Schichten oberhalb auf die Schichten unterhalb der zinsneutralen Schicht. Das Handeln der unteren Schichten wird jedoch nicht planwirtschaflich oder zentralstaatlich koordiniert, sondern privatwirtschaftlich und in Richtung der Erfüllung von Erwartungen in Bezug auf die individuellen Lebensplanungen. Die Koordination dieser Handlungen wird über die mediale Selbstreferenz gestützt. Diese Kooperationsmöglichkeiten und die Koordinationsnotwendigkeiten zum Ersatz der Wertaufbewahrungsfunktion entstehen als Folge negativer Geldmarktzinsen und sind in dem unter **2.** zur Prüfung beantragten Kapitel beschrieben, konnten jedoch schon in der Selbstreferenz der Schichten oberhalb der zinsneutralen Schicht in der Vergangenheit beobachtet werden.



Tägliche Zugriffe auf die Internetseite www.tim-deutschmann.de.

Zur Überprüfung dieser behaupteten logischen Folgen habe ich oben **3.** beantragt.

Auch die Aufklärung der gegenwärtigen Entwicklungen in der Geldpolitik fällt nach §11 RStV in den Aufgabenbereich der öffentlich-rechtlichen Medien, die diesem Auftrag jedoch nicht nachkommen. Seit 2015, seitdem unzählige Geldsystemaktivisten wie ich den latenten Bereich des individuellen und gesellschaftlichen Bewusstseins, den „kollektiven blinden Fleck", den heißen Brei, wenn Sie wollen, mit den relevanten Fakten füllen, leiste ich Ersatz für diese wohl wichtigste Funktion der öffentlich rechtlichen Medien in dieser Phase. Dass das Wissen im kognitiv und kommunikativ latenten Bereich von Interesse ist, beweisen die unten ausgewiesenen Zugriffszahlen meiner Internetpräsenz.

Auf meiner Internetseite veröffentliche ich auch die Schriftsätze dieses Verfahrens, denn es ist von allgemeinem öffentlichen Interesse, wie hier mit mir umgegangen wird.

IV.

Ich fasse zusammen. Wir haben eine besondere volkswirtschaftliche Situation, die sich aus der Phase des Geldsystems und der unzweifelhaft vorhandenen Latenz in Bezug auf die Funktionsweise des Geldsystems ergibt. Ich bezeichne die Situation als Notlage und berufe mich auf Artikel 20 Absatz 4 des Grundgesetzes.

Die öffentlich-rechtlichen Medien handeln nicht so, wie sie es ihrem Auftrag gemäß zur Abwendung einer Rebellion oder gar einer Revolution, eines Zerreißens der sozialen Kohäsion tun sollen, weswegen ich mich aufgrund meines Wissens und meiner Erziehung angesichts der Lage dazu gezwungen sehe, Ersatz zu leisten. Ich mache dies auch nicht freiwillig, wie meine Sachbearbeiterin vom Jobcenter neulich behauptete.

Dieses Handeln im Dienst der Aufklärung der Funktionsweise des Geldsystems stellt in unserer gegenwärtigen Situation einen notwendigen Dienst an der Allgemeinheit dar, für den dann logischerweise auch die Allgemeinheit wenigstens bis zur Höhe meiner lebensnotwendigen Ausgaben zur Sicherung meiner Existenz aufzukommen hat. Nach dem Verursacherprinzip klage ich also gegen die öffentlich-rechtlichen Medien, in deren Zuständigkeitsbereich meine derzeitige Tätigkeit eigentlich fällt.

Hochachtungsvoll

Dr. Tim Deutschmann